



Wenn Marktforscher in Auftragsbücher schauen wollen

Jetzt schlägt es (bald) „13“! Plus 2000, versteht sich. Das Jahr 2013 wird womöglich ein Besonderes werden. Denn nachdem es im zu Ende gehenden Jahr 2012 speziell für die deutsche Bauwirtschaft nur wenig Grund zum Meckern gab, hört man inzwischen zunehmend verhaltenere Prognosen, auch den deutschen Markt betreffend. Was das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung dazu beigetragen hat, können Sie auf der Seite 44 nachlesen. Erich Gluch präsentierte ifo's Sicht der Lage kürzlich anlässlich der Vorpressekonferenz zur BAU 2013 im Januar. Trotz Euro-Krisen bedingten Unwägbarkeiten kam die deutsche Bauszene (öffentlicher Hochbau einmal ausgenommen) dabei noch ganz gut weg.

Überhaupt schlägt aktuell wieder die Stunde der Marktforscher, die sich mehr als je zuvor darum bemühen müssen, dass ihre Prognosen bei Industrie, Handel und Handwerk auf fruchtbaren Boden fallen. Denn in der Vergangenheit rückten diese allzu oft die Nähe der Kaffeesatz-Leserei, weswegen sich viele Unternehmen lieber auf eigene Einschätzungen verließen. Dennoch bleiben die Propheten der Marktforscher eine wichtige Komponente des Wirtschaftslebens, gern auch für die Medien (also für uns).

Sehr beliebt ist in diesem Zusammenhang übrigens die Erforschung der Auftrags-Reichweiten. Da haben die Marktforscher von „Arch-Vision“ es sich zum Beispiel zur Aufgabe gemacht, selbige bei der Berufsgruppe der Architekten heraus zu finden. 1 200 Architekten in sechs europäischen Ländern sollten in ihren Auftragsbücher nach Einträgen für

die nächsten Monate schauen. Und siehe da: 40 Prozent der spanischen Architekten so das publizierte Ergebnis hätten für die nächsten 12 Monaten nur leere Seiten gefunden. Da scheint es ihren italienischen Kollegen schon deutlich besser zu gehen. Hier sollen laut Arch-Vision „nur“ 23 Prozent von ihnen auf leere Blätter schauen. Trotzdem blickten sie insgesamt optimistisch in die Zukunft. Das könnte natürlich auch an der südländischen Mentalität liegen. Aber vielleicht wird es ja wirklich besser, jetzt, wo Regierungschef Monti das Handtuch geworfen hat und Alt-Vorderer Berlusconi in den Startlöchern steht, sicher nicht zu Jedermanns Freude.

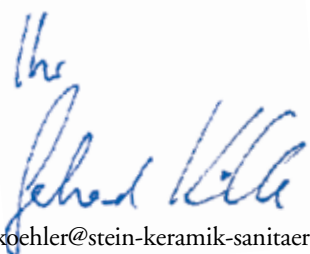
Da drängt sich Frage auf: Sind solche Umfragen samt Ergebnisse wirklich hilfreich? Aber bleiben wir im eigenen Land und freuen uns ungetrübt auf das Jahr 2013! Schulden-Krise hin, Euro-Krise her, es wird bestimmt ein gutes Jahr für uns. Schließlich ist ja Wahljahr. Da wird nur noch nebenbei regiert (was ja eigentlich keinen Unterschied zu den letzten Monaten macht), es werden Probleme vertagt, Wahlgeschenke verteilt und mit sich selbst beschäftigt. Also beschäftigen wir uns auch vorzugsweise mit uns und unserem Baugeschehen. Da gibt es genug zu tun. Denn das Jahr 2013 das Jahr der großen Messe-Veranstaltungen.

Und es stellt sich heraus: Euro-Krise hin, Schuldenkrise her, Gewinner sind zunächst einmal die großen Messe-Gesellschaften. Es beginnt im Januar mit der BAU 2013 (siehe Seite 30). Diesbezüglich präsentierte die Münchener Messegesellschaft kürzlich ein ausverkauftes Haus zuzüglich einer langen

Aussteller-Warteliste und die Ankündigung, schon bald das aktuell 180 000 Quadratmeter große Messegelände um zwei neue Hallen zu erweitern. Denn schon die bevorstehende Baumesse zeigt, dass der Drang der Baustoff- und Bauzubehör-Industrie samt Branchennahen Dienstleistungen, sich auf solchen Großveranstaltungen zu präsentieren, immer größer zu werden scheint. Weitgehend davon ausgenommen sind – leider die deutschen und teils auch internationalen Hersteller keramischer Fliesen und Platten, die irgendwie nicht dazu gehörend fühlen.

Auch die Frankfurter Messegesellschaft sonnt sich zwei Monate später im Glanz eines überfüllten Messe-Geländes (578 000 qm Grundfläche), wenn anlässlich der ISH 2013 die Branchen Sanitär, Heizung und Klima im März (12. bis 16.3.) hier Hof halten werden. Schon diese beiden Veranstaltungen zeigen, dass der Optimismus der deutschen Baubranche trotz dunkler Wolken rundum ungebrochen ist. Hoffen wir also, dass sie Recht behält und freuen wir uns auf ein entsprechend tolles Jahr 2013.

Wir das Team von Stein Keramik Sanitär jedenfalls bedanken uns bei unseren Lesern für ihre Treue im zu Ende gehenden Jahr 2012 und wünschen Ihnen ein wirklich erfolgreiches und gutes Neues Jahr, geschäftlich und privat! Und: bleiben Sie uns gewogen!


gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de